

„Wir freuen uns über jeden Besucher!“

Sonderausstellung zeigt erstmals umfangreiche Auszüge aus dem Nachlass der Puppenmacherin Brunhilde Einenkel

Von Gerd Zeuner
zeuner@meinanzeiger.de

Die Greizer Museen verzeichnen wie alle kulturellen Einrichtungen in diesen Tagen drastische Besucherrückgänge. „Wir erleben eine große Verunsicherung“, sagt Museumsleiter Rainer Koch: „Nahezu täglich erhalten wir Anrufe mit Anfragen, ob wir überhaupt geöffnet haben und unter welchen Bedingungen unsere Ausstellungen besucht werden können.“ Viele Menschen scheuen den Gang in die Museen. „Das ist sehr bedauerlich, denn in den Ausstellungen steckt viel Mühe und Liebe“, so Koch.

Gerade die aktuelle Sonderschau im Unteren Schloss über die Greizer Puppenmacherin Brunhilde Einenkel erfülle den Bildungs- und Sendungsauftrag der Museen und bilde zudem eine Schnittmenge zwischen allen Generationen. „Die alten Greizer haben Frau Einenkel vielleicht noch kennen gelernt und verbinden persönliche Erinnerungen an sie, während die Enkel natürlich vor allem von den Spielpuppen fasziniert sind“, wirbt der Museumsleiter, dem diese Ausstellung besonders am Herzen liegt.

Die Sonderausstellung „Einenkel Puppen - handmade in Greiz“ erinnert an Brunhilde Einenkel, die vor 100 Jahre ihre Puppenmanufaktur in Greiz gründete. Sie wurde 1893 im sächsischen Michelwitz bei Borna geboren und zog elf Jahre später mit ihrer verwitweten Mutter und den Geschwistern nach Greiz, wo sie 1984 verstarb. Von 1913 bis 1920 lebte sie in München. Diese Jahre prä-



Museumsleiter Rainer Koch mit Weihnachtsengeln von Brunhilde Einenkel. Foto: Gerd Zeuner

ten die künstlerische und berufliche Entwicklung von Brunhilde Einenkel. Sie lebte im Haushalt ihrer Cousine, der Bildhauerin Clara Rilke-Westhoff. Die beiden Frauen pflegten intensive Kontakte mit der Münchener Kunst- und Kulturszene, die Brunhilde Einenkel Anregungen für ihr späteres Schaffen vermittelten. „Das war stets durch einen hohen künstlerischen Anspruch geprägt“, weiß Rainer Koch. Ein weiterer Grundstein dazu wurde während ihrer Ausbildung an der Lehr- und Versuchsanstalt München zur Fotografin gelegt, die sie 1915 mit Diplom und einem Zweiten Preis abschloss.

Fünf Jahre später kehrte Brunhilde Einenkel nach Greiz zurück und zog mit ihrer Familie in ihre Wohnung im Oberen Schloss ein. Hier gründete die Fotografin und Kunsthandwerkerin ihre Puppenmanufaktur. Bis zum Januar 1982 stellte sie hier im Haus Nummer 8 manuell und liebevoll einzigartige Puppen her. Vor fünf Jahren

hat ihre Nichte den Museen der Schloss- und Residenzstadt Greiz einen sehr umfangreichen künstlerischen Nachlass von Brunhilde Einenkel übergeben. „Dadurch sind wir in der glücklichen Lage, erstmals zahlreiche persönliche Fotos und einzigartige Exponate zu ihrem Leben präsentieren zu können“, freut sich Koch.

Die Exponate der Sonderausstellung folgen der Zeitschicht und dem Lebenslauf der Kunsthandwerkerin. Ihre Persönlichkeit und Lebensstationen werden durch Fotos und Dokumente illustriert. Zudem sind einzigartige von Brunhilde Einenkel geschaffene Porträtzeichnungen zu sehen und selbstverständlich präsentiert die Ausstellung eine Vielzahl an Puppen. Darunter trifft man einige „Bekannte“ wie die Greizer Originale „Lieb und Finger“ oder die Tänzerin, Sängerin und Schauspielerin Josephine Baker.

In ihrem 60 Jahre währenden Schaffen in Greiz war

Brunhilde Einenkel stets bestrebt, ihre künstlerischen Fähigkeiten in den Dienst der Menschen zu stellen, um mit ihren individuellen Künstler-Puppen „großen und kleinen Kindern aus einfachsten Mitteln Freude zu bereiten“, wie sie einst sagte. Diese Freude will nun auch die aktuelle Sonderausstellung im Unteren Schloss bereiten.

„Wir freuen uns über jeden Besucher“, lädt Rainer Koch ein. Gerade in der Weihnachtszeit sei es eine gute Tradition, dass die Greizer ihren Gästen voller Stolz die Schlösser und ihre Museen zeigen. Und so hofft er, dass trotz Corona viele Besucher den Weg in die Museen der Stadt finden.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ausstellung „Einenkel Puppen - handmade in Greiz“ ist bis zum 24. April 2022 im Museum im Unteren Schloss Greiz zu sehen. Geöffnet ist Dienstag bis Sonntag täglich in der Zeit von 10 bis 17 Uhr. Es gelten die 2G-Regeln.